

Kanti bleibt heisses Thema

REGION Zürichsee-Linth will Regierungsentscheid nicht akzeptieren

Für den Gemeindeverbund See-Gaster ist der Entscheid der St.Galler Regierung für den Kanti-Standort Wattwil nicht nachvollziehbar und unakzeptabel. Sie suchen darum das Gespräch mit der Regierung, wenn möglich noch vor den Sommerferien.

Obwohl schon heute zwei Drittel der Kanti-Schüler aus Gaster und See stammen und eine Standortanalyse aussagt, dass Uznach der optimalste Standort für den Kanti-Neubau wäre, wird die Region Zürichsee-Linth im Standortentscheid von der Regierung einfach übergegangen. Für Peter Göldi, Vizepräsident der Region Zürichsee-Linth und Gemeindepräsident von Gommiswald steht fest, dass über den Entscheid der St.Galler Regierung noch einmal geredet werden muss. Er sieht in der Ent-



Bild: mh

Die Region Zürichsee-Linth hält den Kanti-Standort Wattwil für keine zukunftsorientierte Lösung.

scheidung eine Schwächung für die Region und das Toggenburg. Die Zuweisung von Schülern aus Rapperswil-Jona an die Kantonschule

Ausserschwyz in Pfäffikon wird auch Auswirkungen auf das Schulangebot in Wattwil haben, ist sich Peter Göldi sicher. «Wir werden

nach St.Gallen reisen und unsere Vorstellungen persönlich übergeben», so Göldi.

mh

Seite 8

Entscheid ohne klare Fakten

REGION Erneut Widerstand gegen Kanti-Standort

Gemäss ihrer Mitteilung hält die St. Galler Regierung am Kantonsschul-Standort Wattwil fest. Sie ignoriert damit die Ergebnisse der von ihr in Auftrag gegebenen Standort-Analyse.

Die St. Galler Regierung hat für den Neubau der Kantonsschule Toggenburg-Linthgebiet eine Standortanalyse in Auftrag gegeben. Die rund 60-seitige Studie bezieht Kriterien wie Bevölkerungsentwicklung, Infrastruktur und Erreichbarkeit in die Standortevaluation mit ein und kommt zum Schluss, dass Uznach der optimalste Standort für den Kanti-Neubau wäre. Ohne das Ergebnis zu würdigen, hält die Regierung am Kantonsschul-Standort Wattwil fest und deklariert damit die kostspielige Analyse zur Makulatur.

Das Gespräch wird gesucht

Obwohl schon heute zwei Drittel der Kanti-Schüler aus Gaster und See stammen, wird die Region ZürichseeLinth im Standortentscheid übergangen. Ein vages Zugeständnis macht die Regierung lediglich in Bezug auf die mögliche Zuweisung von Schülern aus Rapperswil-Jona an die Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon. Dies jedoch ohne abgeklärt zu haben, wel-

che finanziellen Konsequenzen mit der Zusammenarbeit verbunden sind – und wie sich die Reduktion der Schülerzahl in Wattwil auf die Schulqualität und das Fächerspektrum auswirken wird. Die Region ZürichseeLinth stellt mit Befremden fest, dass die Regierung den Standortentscheid gefällt hat, ohne vorher eine klare Faktenlage geschaffen zu haben. Alternative Standorte wurden nie ernsthaft geprüft. Dies, obwohl die Region ZürichseeLinth die Regierung mehrmals zu Gesprächen und einer Standortbesichtigung eingeladen hat. Die Region ZürichseeLinth ist mit diesem Vorgehen in keiner Weise einverstanden. Sie ist nicht bereit, den Entscheid unwidersprochen zu akzeptieren. Die Region ZürichseeLinth ist der Verband der Politischen Gemeinden im sanktgallischen Linthgebiet. Die Behörden der beteiligten Gemeinden werden den Sachverhalt gemeinsam prüfen und zu gegebener Zeit und in geeigneter Weise auf den Entscheid reagieren. Ebenso wird sie das Vorgehen mit der IG Pro Bildungsstandort Linthgebiet abstimmen. Ihr gehören über 200 Mitglieder an, darunter die meisten Kantonsrätinnen und Kantonsräte aus Gaster und See sowie zahlreiche namhafte Vertreter aus Gesellschaft und Gewerbe. *pd*